

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	<b>Siegert-Strobl, Matthias</b>
Studiengang an der FAU:	Master of Education / Lehramt Gymnasium (Englisch / Geographie)
E-Mail:	matthias.siegert@gmx.net
Gasteinrichtung:	keine
Gastland:	Südafrika
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Abschlussarbeit
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2015

**1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)**

Für meine Masterarbeit habe ich die komplette Planung in die eigenen Hände genommen und das ist offensichtlich mit einem großen Aufwand verbunden, vor allem, weil mein Forschungsdesign komplett vor der Abreise fertig sein und von meiner Professorin abgesegnet sein musste. Dabei immer an alles zu denken ist praktisch unmöglich, aber mir durchaus gut gelungen. Die finanzielle Planung war insofern einfach, weil mir das Promos Stipendium genehmigt wurde (auch weil der Südafrikanische Rand im letzten Jahr fast 50 % an Wert verloren hat [siehe unten]). Weitere Bewerbungen bei Einrichtungen oder Institutionen im Gastland waren nicht nötig in meinem Falle, da die Arbeit in Erlangen betreut wird und der Aufenthalt lediglich zur Informationsgewinnung dienen sollte.

**2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort**

Die großen Reiseabschnitte erfolgten mit dem Flugzeug natürlich und auch innerhalb Südafrikas bietet es sich an auf Flugzeuge zu setzen, wenn man längere Strecken am Stück reisen will, da Inlandsflüge mit ca. 50 € durchaus erschwinglich und zeitsparend sind. In Sachen Visum ist zu beachten, dass Südafrika einem EU-Europäer üblicherweise problemlos 90 Tage als Touristenvisum ausstellt, welches man einfach kostenlos bei der Einreise erhält. Für alle längeren Aufenthalte und Studienreisen muss man aber UNBEDINGT vorab ein Visum über die Botschaft für den entsprechenden Zeitraum beantragen.

### **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Meine Wohnsituation hat sich im Laufe der Zeit mehrmals verändert, was unterschiedlichen Umständen geschuldet war (schwere Erkrankung der Vermieterin, Buchung meines Zimmers für die Hauptsaison, ...). Kontakte aus einem Aufenthalt von vor 2 Jahren waren Gold wert und daher war ich für die meiste Zeit wieder im Buccaneers Backpackers einquartiert, die mir glücklicherweise ihre Hilfe gegen eine kleine Gegenleistung angeboten haben.

### **4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)**

Für meine Masterarbeit habe ich qualitative und quantitative Studien mit Touristen und Angestellten im Tourismus-Sektor durchgeführt, sowie eine Kartierung des Ortes vorgenommen. Alle Studien verliefen beinahe vollständig problemlos und haben aussagekräftige Ergebnisse hervorgebracht. Darüber hinaus blieb noch ausreichend Zeit um einen ersten Entwurf der Arbeit anzufertigen und dabei auf auftretende Probleme zu reagieren (beispielsweise fehlende Informationen einholen).

### **5. Betreuung an der Gasteinrichtung**

Da ich nicht an einer Gasteinrichtung war kann ich dazu keine Aussage machen.

### **6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)**

s.o.

Nimmt man Buccaneers Backpackers als Gasteinrichtung an, dann alles bestens: Kostenloses Internet, eigenes Zimmer, Unterstützung wo auch immer es Probleme gab.

### **7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Die südafrikanische Küste ist definitiv eine der Top-Urlaubsziele in Afrika und das zurecht. Sehr freundliche Leute und eine umwerfende Natur machen das Leben und Reisen dort unvergesslich. Kulinarisch hat die südafrikanische Küche einiges zu bieten, allen voran Fleischgerichte aus einheimischen Tieren (Empfehlung: Kudu, Warzenschwein und Strauß!)

Geld kann man einfach mit der Kreditkarte (ich bevorzuge die kostenlose VISA der DKB – keine Werbung ;) an jedem Geldautomaten im Land abheben und die sind in der Regel überall zahlreich zu finden, ich würde sogar behaupten einfacher als in Deutschland. Abgesehen davon kann man sowieso überall direkt mit Kreditkarte bezahlen, deutlich einfacher als in Deutschland.

Als Mobilfunkanbieter würde ich MTN empfehlen, da sie gute Qualität für wenig Geld bieten. 1 GB an Daten für ein Monat kostet umgerechnet etwa 10 € und normal verdoppelt MTN alle Pakete bei der Aufladung nochmal und hat viele Sonderaktionen, die einem noch mehr Freivolumen bescheren. Ähnliches gilt auch für das reguläre Guthaben zum Telefonieren.

### **8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**

Der aktuell für Europäer unglaublich gute Wechselkurs von über R17 pro 1 € hat zur Folge, dass das Leben vor Ort wirklich günstig wurde. Noch im Frühjahr 2015 war der Kurs bei R12 pro 1 €. Lebensmittel sind allerdings nur in höheren Preislagen auch qualitativ gut, weshalb man da nicht viel im Vergleich zu einem deutschen Supermarkt spart. Das Stipendium hat mir zumindest die Reisekosten (Flüge und Shuttles) auf null relativiert.

### **9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)**

Deutsche haben die Angewohnheit sehr direkt zu sein und auch wenn das nicht böse gemeint sein mag, so ist die Auffassung der Gegenseite da oft eine andere. Diese Lehre habe ich bereits vor 2 Jahren gezogen und solche Fälle konnte ich glücklicherweise diesmal vermeiden. Daher lieber etwas abgeschwächt kritisieren und wenn man merkt, es ist noch Luft nach oben oder erforderlich, nochmal nachlegen.

### **10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Meine beste Erfahrung war es allgemein meine Freunde vor Ort wieder zu sehen und deren Gastfreundschaft genießen zu können. Allgemein wurde ich wieder mit offenen Armen im Ort empfangen und die Hilfsbereitschaft der örtlichen Gemeinde war überwältigend. Auf offener Straße wurde ich oft angesprochen, wie es läuft und, dass man noch diese und jene Quelle für mich hätte.

Ich muss gestehen, dass ich keine schlechteste Erfahrung nennen kann, weil ich zum einen genau wusste, worauf ich mich einlasse und zum anderen es einfach dafür keinen Anlass gab, worüber ich offensichtlich sehr froh bin.

### **11. Wichtige Ansprechpartner und Links**

Kann ich im Bezug auf meine Arbeit nur schwer nennen, da ich an keiner festen Einrichtung war, kann aber Chintsa und allen voraus das Buccaneers Backpackers ([www.chintsa.com](http://www.chintsa.com)) jedem wärmstens empfehlen, der nur irgendwo dort in die Nähe kommt. Vor Ort wären als tolle Projekte, die immer wieder helfende Hände suchen

African Heartland Journeys ([www.ahj.co.za](http://www.ahj.co.za)) und die African Angels Primary School ([www.sponsoranangel.co.za](http://www.sponsoranangel.co.za)) zu nennen.